

Nichtfinanzieller
Bericht der
Hypoport SE 2024

Inhalt

Erläuterungen zu den Berichtsinhalten und der Rahmensetzung	5
Geschäftsmodell	6
Umwelt	11
Soziales	26
Governance	33

Erläuterungen zu den Berichtsinhalten und der Rahmensetzung

Der nicht-finanzielle Bericht des Hypoport-Konzerns basiert auf den Vorgaben des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes („CSR-RUG“). Seit dem Geschäftsjahr 2017 ergänzt der Bericht die Finanzberichterstattung um wesentliche nicht-finanzielle Aspekte der Geschäftstätigkeit in den Bereichen Arbeitnehmerbelange, Umweltbelange, der Bekämpfung von Korruption, Sozialbelange und Menschenrechte. Der gesondert zusammengefasste nicht-finanzielle Bericht für das Geschäftsjahr 2024 wurde gemäß §§ 289b-e, 315b-c Handelsgesetzbuch („HGB“) erstellt.

Mit der geplanten Umsetzung der Richtlinie (EU) 2022/2464 zur Unternehmens-Nachhaltigkeitsberichterstattung bzw. Corporate Sustainability Reporting Directive („CSRD“) sollen die Anforderungen an die Offenlegung nicht-finanzieller Informationen innerhalb der Europäischen Union erheblich erweitert werden. Obwohl die Gesetzgebung auf europäischer Ebene verabschiedet wurde, ist die vollständige Umsetzung in nationales Recht in Deutschland noch nicht abgeschlossen. Die CSRD sieht die Anwendung der European Sustainability Reporting Standards („ESRS“) vor und setzt neue Maßstäbe für die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Der Hypoport-Konzern berücksichtigt diese Entwicklungen bereits jetzt und integriert gezielt Elemente der ESRS-Standards, darunter spezifische Anforderungen der Wesentlichkeitsanalyse, proaktiv und auf freiwilliger Basis in seine Berichterstattung. Ziel ist es, die Transparenz der nicht-finanziellen Informationen weiter zu erhöhen und sich frühzeitig auf die erweiterten Anforderungen vorzubereiten. Um die Klarheit und Verständlichkeit der Berichterstattung zu wahren sowie die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr nicht zusätzlich zu erschweren, wurde bewusst auf die Anwendung weiterer Rahmenwerke verzichtet.

Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

Die Hypoport SE ist die Muttergesellschaft der Unternehmen des Hypoport-Konzerns (gemeinsam auch „Hypoport-Gruppe“). Die Hypoport-Gruppe befasst sich mit der Entwicklung und Vermarktung von Technologieplattformen für die Kredit-, Wohnungs- sowie Versicherungswirtschaft (FinTech, PropTech, InsurTech). Die Hypoport-Unternehmen waren im Geschäftsjahr 2024 in vier Segmente gruppiert: Real Estate & Mortgage Platforms, Financing Platforms, Insurance Platforms und Holding, wobei im Segment Holding im Wesentlichen keine externen operativen Tätigkeiten erbracht werden. Eine detaillierte Beschreibung der Geschäftsmodelle kann dem Abschnitt „Geschäfts- und Rahmenbedingungen“ des Konzernlageberichts entnommen werden.

Im Gegensatz zu produktionsgüterbezogenen Unternehmen des Industrie- oder Handelssektors hat die Wertschöpfungskette eines Software-Technologieunternehmens für die Kredit-, Wohnungs- und Versicherungswirtschaft deutlich weniger Leistungsstufen. Die von den Unternehmen der Hypoport-Gruppe angebotenen Dienstleistungen werden größtenteils mit eigenen Ressourcen erarbeitet. Hierdurch ergibt sich ein äußerst geringes Lieferkettenrisiko. Lieferanten sind im Wesentlichen in den Bereichen Facility und Office eingebunden. Im Rahmen der Auswahl und Beauftragung von Lieferanten und Dienstleistern wurden einschlägige gesetzliche Anforderungen im Bereich Umwelt, Soziales und Governance angemessen berücksichtigt.

Die Hypoport-Gruppe nimmt ihre Verantwortung gegenüber der Gesellschaft innerhalb ihrer Geschäftstätigkeiten hinsichtlich Umwelt-, Sozial und Governance-Belangen ernst. Hypoport setzt sich deshalb kontinuierlich und strukturiert mit den Entwicklungen auf dem deutschen Technologie- sowie Kredit-, Wohnimmobilien- und Versicherungsmarkt sowie der eigenen Hypoport-Gruppe auseinander und analysiert, wie diese Entwicklungen sich auf die Geschäftstätigkeiten des Konzerns auswirken könnten.

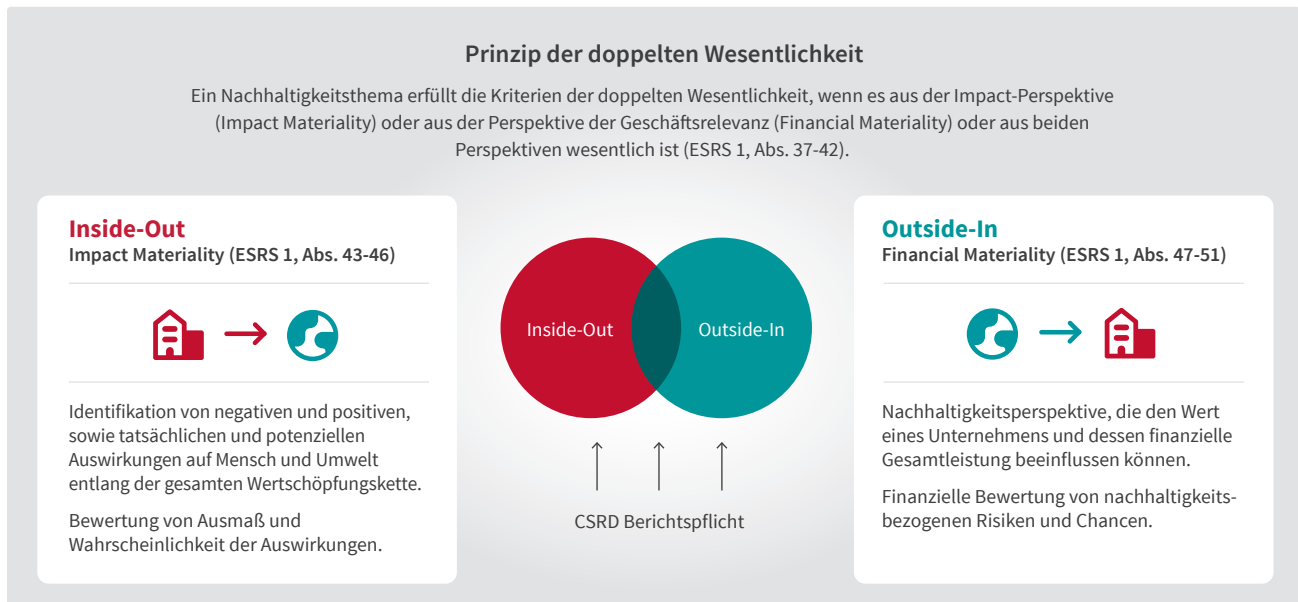
Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die Hypoport-Gruppe hat im Berichtsjahr eine umfassende Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, um die relevanten Themen für die Nachhaltigkeitsstrategie des Konzerns methodisch zu identifizieren und zu priorisieren. Diese Analyse dient als Grundlage, um Auswirkungen Chancen und Risiken im Zusammenhang mit Umwelt-, Sozial- und Governance-Belangen („ESG“) systematisch zu bewerten und strategische Maßnahmen abzuleiten.

Prozess zur Wesentlichkeitsanalyse

Bei der Wesentlichkeitsanalyse werden zwei Perspektiven betrachtet:

- Die Auswirkungen der Geschäftstätigkeiten auf Umwelt, Gesellschaft und Mitarbeitende (inside-out).
- Die Bedeutung der Themen für den wirtschaftlichen Erfolg und die Weiterentwicklung des Unternehmens (outside-in).



Ein Thema wird als wesentlich eingestuft, wenn es aus einer oder beiden Perspektiven eine hohe Relevanz besitzt. Zur Erfüllung steigender Anforderungen an die Transparenz wurden die Vorgaben der ESRS im Analyseprozess berücksichtigt.

Geschäftsmodell

Nichtfinanzieller Bericht der Hypoport SE

Konsolidierungskreis und Bestandsaufnahme

Die Grundlage der Analyse bildete eine umfassende Bestandsaufnahme. Der nicht-finanzielle Konsolidierungskreis wurde analog zum finanziellen Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses definiert.

Stakeholder-Einbindung

Ein zentraler Bestandteil des Prozesses war die Einbindung von internen und externen Stakeholdern. Hierzu wurde eine strukturierte Befragung durchgeführt, die Themen aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance abdeckte. Beispielsweise brachten Mitarbeitende aus Fachbereichen wie Controlling, HR und Compliance, Leitungsorgane der Segmente sowie der Vorstand und externe Anteilseigner wertvolle Perspektiven ein. Die Rückmeldungen wurden durch Marktstudien und Nachhaltigkeitsratings ergänzt, um branchenspezifische Trends und regulatorische Anforderungen zu berücksichtigen.

Analyse der Wertschöpfungskette

Die Untersuchung der gesamten Wertschöpfungskette war ein weiterer Schwerpunkt der Wesentlichkeitsanalyse. Dabei wurden die vorgelagerten, internen und nachgelagerten Prozesse betrachtet:

- **Vorgelagerte Wertschöpfung:** Fokus auf die größten Lieferanten nach Einkaufsvolumen.
- **Interne Aktivitäten:** Analyse der von der Hypoport-Gruppe entwickelten Technologieplattformen.
- **Nachgelagerte Prozesse:** Betrachtung der wichtigsten Kundengruppen, wie Banken, Immobilienmakler und Versicherungen.

Bewertung von Impact Materiality und finanzieller Wesentlichkeit

Impact Materiality

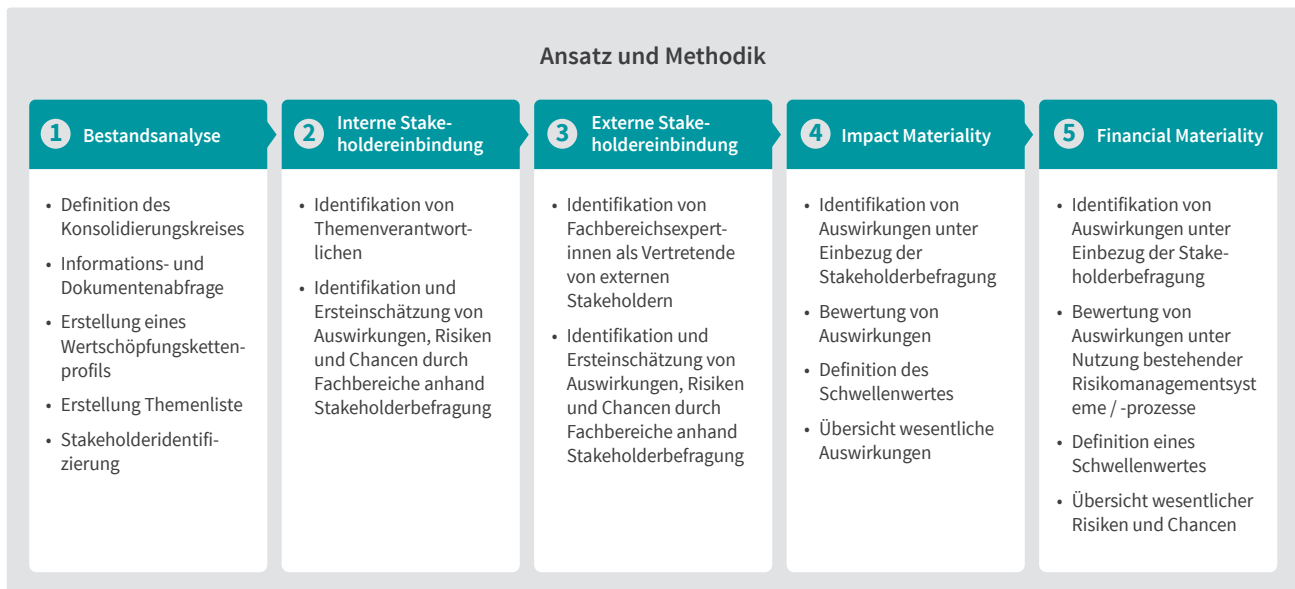
Wir bewerteten die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft anhand von Dimensionen wie Ausmaß, Umfang und Eintrittswahrscheinlichkeit. Beispiele:

- **Positive Auswirkungen:** Förderung der Mitarbeitendengesundheit und Unterstützung von Klimaschutzmaßnahmen.
- **Negative Auswirkungen:** Treibhausgasemissionen und Risiken im Datenschutz.

Finanzielle Wesentlichkeit

Auch die finanziellen Chancen und Risiken wurden bewertet. Dazu zählen:

- **Chancen:** Ökologische Einsparpotenziale durch unser digitales Geschäftsmodell.
- **Risiken:** Datenschutz- und regulatorische Risiken.



Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse

Die Analyse führte zur Identifikation von 18 wesentlichen Themenclustern innerhalb folgender Kategorien: Anpassung an den Klimawandel, Klimaschutz, Energie, Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit, Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher und Endnutzer, Schutz von Hinweisgebern sowie Unternehmensführung/-kultur. Diese Themen bilden eine fundierte Grundlage für die Berichterstattung. Eine detaillierte Beschreibung ist in den jeweiligen Abschnitten „Umwelt“, „Soziales“ und „Governance“ zu finden.

Hypoport Code of Conduct

Der Hypoport Code of Conduct spiegelt die gemeinsamen Werte und Standards der Hypoport-Gruppe wider und dient als Leitfaden für ethisches Verhalten aller Mitarbeitenden. Zentrale Werte sind dabei Integrität, Fairness, Transparenz und Respekt. Der Hypoport Code of Conduct fördert die Übernahme von Verantwortung für diese Werte und stärkt somit das Vertrauen in unsere Rolle als Technologie-Konzern. Der Code of Conduct formuliert die wesentlichen Anforderungen an das Handeln aller Beschäftigten und Geschäftsleitungen der Hypoport-Gruppe, u.a. in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance. Der Hypoport Code of Conduct kann auf der Homepage der Hypoport SE unter <https://www.hypoport.de/investor-relations/corporate-governance/> eingesehen werden.

Verhaltenskodex für Lieferanten

Im Rahmen der internen Procurement-Richtlinie hält Hypoport einen Verhaltenskodex für Lieferanten vor, der von den Hypoport-Unternehmen verwendet werden kann und in bestimmten Fällen verwendet werden muss. Dieser Verhaltenskodex definiert angelehnt an unsere internen Richtlinien und Prinzipien sowie die Grundsatzerklärung der Hypoport SE zum Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz konkrete Anforderungen an unsere Lieferanten in den Bereichen Umwelt, Soziale Verantwortung und Governance. Zudem wünschen wir uns eine kontinuierliche Verbesserung der sozialen und ökologischen Standards in unserem Lieferantennetzwerk, sodass wir unsere Lieferanten mit diesem Verhaltenskodex auch ermutigen wollen, über die konkreten Anforderungen hinaus Maßnahmen zu ergreifen und auf die Umsetzung entlang ihrer eigenen Lieferkette hinzuwirken.

Umwelt

Die Hypoport-Gruppe begegnet ihrer Verantwortung, den vom Menschen verursachten Klimawandel einzugrenzen, durch zahlreiche operative Maßnahmen. Hierfür erfolgt die strategische Rahmensetzung durch den Vorstand der Hypoport SE. Aufgrund der dezentralen Organisation der gesamten Hypoport-Gruppe obliegt die jeweilige Ausgestaltung der Strategie sowie die operative Umsetzung von Maßnahmen für Umweltbelange den jeweiligen Segmenten bzw. den zu diesen gehörenden Tochterunternehmen. Diese Organisationsform ermöglicht es, gleichzeitig eine zügige Umsetzung von Strategien zu Umweltbelangen in den einzelnen Tochterunternehmen bei einem klaren Rahmen, der durch den Vorstand und Aufsichtsrat der Hypoport SE definiert wird, zu erreichen. Vorstand und Aufsichtsrat der Hypoport SE wirken auf folgende Strategie zu Umweltthemen hin:

- Hypoport erkennt die Existenz des vom Menschen verursachten Klimawandels an.
- Hypoport fördert den Umweltschutz und schafft ein Bewusstsein für Umweltbelange.
- Hypoport bekennt sich dazu, Treibhausgasemissionen, Treibhausgasfreisetzungen und Müll zu reduzieren sowie natürliche Rohstoffe und Energie effizienter zu nutzen, wo immer dies sinnvoll möglich ist.
- Hypoport bekennt sich dazu, nachhaltige Energiequellen anstatt fossiler Brennstoffe zu nutzen, wo immer dies sinnvoll möglich ist.
- Hypoport bekennt sich dazu, regelmäßig über Umweltbelange zu berichten und mit Interessensgruppen Umweltbelange zu diskutieren.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Anpassungen an den Klimawandel

Hypoport trägt durch die Vermittlung transparenter Finanzierungsmöglichkeiten wesentlich zur Anpassung an den Klimawandel bei. Insbesondere die Finanzierung von Gebäudesanierungen, Renovierungen und Modernisierungen ermöglicht es privaten Haushalten, sich an veränderte klimatische Bedingungen anzupassen. Darüber hinaus fördern Finanzierungen energieeffizienter Neubauten, die durch eine gute Isolierung und eine reduzierte Energieintensität überzeugen, die Verringerung von CO₂-Emissionen bei Endverbrauchern.

Klimaschutz

Die Unterstützung energiebezogener Nachhaltigkeitsprojekte ist ein weiterer Kernaspekt der Nachhaltigkeitsstrategie der Hypoport-Gruppe. Finanzierungen im Bereich erneuerbarer Energien, wie beispielsweise der Bau von Windkraftanlagen, tragen nachgelagert zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen bei und fördern die Energiewende. Darüber hinaus erschließt das digitale Geschäftsmodell der Hypoport-Gruppe ökologische Einsparpotenziale entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Die Digitalisierung reduziert den Ressourcenverbrauch und er-

möglicht effiziente und nachhaltige Geschäftsprozesse. Chancen ergeben sich insbesondere durch die Entwicklung der Immobilienmärkte: Investitionen in klimaresiliente Gebäude können zur Vermeidung von Wertverlusten beitragen, die durch Umwelt- und Klimaeinflüsse entstehen.

Energie

- **Scope-1- und Scope-2-Emissionen:** Treibhausgasemissionen entstehen durch den Energieverbrauch in Bürogebäuden (Heizung, Kühlung, Strom) sowie durch den firmeneigenen Fuhrpark und Rechenzentren.
- **Scope-3-Emissionen:** In der vorgelagerten Wertschöpfungskette resultieren Emissionen aus der Herstellung und Bereitstellung von Produkten und Dienstleistungen, wie IT-Ausstattung, Cloud-Lösungen oder Fahrzeugen. Weitere Emissionen entstehen durch Geschäftsreisen, den Pendelverkehr der Mitarbeitenden und die Nutzung von Home-Office.

Maßnahmen

Umgang mit dem Ausstoß von Scope 1 und Scope 2 Treibhausgasemissionen im eigenen Geschäft

Die Hypoport-Gruppe bezieht ihre Energie heute fast vollständig aus 100% klimaneutralen nordeuropäischen Wasser- oder Windkraftanlagen der neusten Generation, welche nicht älter als sechs Jahre sind. Die Zertifizierung des Stromtarifs "HNK Neu 100" erfolgte hierbei durch den TÜV Rheinland e.V.

Bei den Firmenwagen der Unternehmensgruppe kommen Elektro-, Hybrid- und moderne Dieselfahrzeuge zum Einsatz (siehe Tabelle). Ziel ist es, den Anteil der Elektro- und Hybridfahrzeuge im Fuhrpark jedes Jahr sukzessiv zu steigern.

Da der Fuhrpark aus wirtschaftlichen, organisatorischen und vertraglichen Gründen noch nicht vollständig auf klimaschonende Elektro- oder Hybridfahrzeuge umgestellt werden konnte, hat Hypoport beschlossen, in der Übergangszeit eine freiwillige Kompensationszahlung für die Co2 Emissionen zu leisten. Hierfür wurde eine Zusammenarbeit mit dem Tankkartenanbieter DKV in Kooperation mit myclimate Deutschland, einem der weltweit führenden Anbieter von Kompensationsmaßnahmen, eingegangen. Die Kompensationszahlungen von Hypoport kommen Klimaschutzprojekten zugute.

Umgang mit dem Ausstoß von Scope 3 Treibhausgasemissionen

Dem IT-Einkauf der Hypoport hub SE kommt eine zentrale Rolle bei der Reduzierung des Energieverbrauchs zu. Über 98% der verwendeten Computer Hardware der Hypoport Gruppe verfügt über ein Energy Star Label oder über eine eco declaration. Der Einkauf der Hardware erfolgt ausschließlich über Lieferanten in der Europäischen Union und von zertifizierten Herstellern wie Lenovo und Dell (Laptops), Apple (MacBooks) oder Dell und LG (Monitore).

An vielen unserer Standorte haben wir das Trinkwassersystem "Quooker" in Kombination mit dem "LEOGANT Upgrade" im Einsatz. Nach Installation der Anlage konnten die regelmäßigen Getränelieferungen für Wasserflaschen deutlich reduziert werden, sodass 12.589 kg CO₂ Belastung für den Transport der Wasserflaschen eingespart wurden. In der gesamten Hypoport-Gruppe werden keine Plastikflaschen mehr verwendet. Dies wurde unter anderem durch den Einsatz von wiederverwendeten, nachhaltigen Glasflaschen („Soulbottles“) erreicht.

Zur Vermeidung unnötiger Emissionen durch Mitarbeiterreisen zwischen den beiden Hauptstandorten der Hypoport-Gruppe Berlin und Lübeck wurde in hochmoderne Technik für Videokonferenzen investiert. Ab dem Geschäftsjahr 2023 bezuschusst Hypoport zudem das sogenannte „Deutschland-Ticket“ für Fahrten im öffentlichen Personennahverkehr mit 30% der Kosten. Hierdurch wird den Mitarbeitenden ein zusätzlicher Anreiz geboten CO₂-emissionsarme Mobilitätsangebote für den Arbeitsweg und Reisen zwischen den Unternehmensstandorten zu nutzen.

Vermittlung von Finanzierungen für die Sanierung, Renovierung und Modernisierung von Gebäuden sowie energieeffizienten Wohnungsneubau

Die Hypoport-Gruppe leistet durch ihre Produkte und Dienstleistungen einen wertvollen Beitrag zur Reduzierung des vom Menschen verursachten Klimawandels. Die Beratungsleistungen der Hypoport-Tochter REM Capital AG im Teilsegment Corporate Finance des Segments Financing Platforms (bis 2023 dem Segment Kreditplattform zugehörend) ermöglichen dem deutschen Mittelstand Investitionen in Energieeffizienz, Ressourceneffizienz sowie Forschung und Entwicklung zu Umweltbelangen. In 2024 können über die Hälfte (konkret 59%) der Umsätze aus diesem Geschäftsbereich direkt Umweltbelangen zugeordnet werden und führten dazu, dass Treibhausgasemissionen des deutschen Mittelstandes deutlich reduziert wurden. Hierzu zählen unter anderem KfW-Energieeffizienzprogramme und Bundesförderung für effiziente Gebäude und Immobilien (Neubau, Sanierung, Wohnen, Gewerbe).

Die Hypoport-Tochter Dr. Klein Wowi Finanz AG berät seit 1954 die deutsche Wohnungswirtschaft, deren Fokus zunehmend auf energetischer Sanierung und emissionsarmen Bauvorhaben liegt. In 2024 belief sich der durch die staatliche Förderbank KfW für Emissionsreduzierung erbrachte Anteil am Vermittlungsvolumen bereits auf 85,76 Mio. Euro, was 12% (2023: 9%) des vermittelten Darlehens von 737,73 Mio. Euro entspricht.

Zusätzlich vermittelt die Konzerntochter Dr. Klein Privatkunden AG unter Nutzung der konzerneigenen Plattform Europace Kredite zum energieeffizienten Wohnungsneubau sowie Modernisierung von Bestandimmobilien. Der Anteil dieser beiden Produktgruppen auf Europace betrug im Geschäftsjahr 2024 rund 10%, was einem Transaktionsvolumen von rund 6 Mrd. Euro entsprach.

Vermittlung von Finanzierungen für nachhaltige Projekte, z.B. Ausbau erneuerbarer Energien

Die Beratungsleistungen der Hypoport-Tochter REM Capital AG im Teilsegment Corporate Finance des Segments Financing Platforms umfassen neben den Dienstleistungen zu KfW-Ener-

gieeeffizienzprogrammen und Bundesförderung für effiziente Gebäude und Immobilien (Neubau, Sanierung, Wohnen, Gewerbe) (s. oben) auch KfW-Umweltprogramme für Produktionsanlagen, KfW-Energieeffizienzprogramme für Produktionsanlagen und Prozesstechnik, Umweltinnovationsprogramme für Produktionsanlagen mit Umweltschutz- und Pilotcharakter, Internationale Erneuerbare Energien-Projekte sowie Transformation der Fahrzeughersteller- und Zulieferindustrie (Schwerpunkt: E-Mobilität).

Ökologische Einsparpotenziale durch ein digitales Geschäftsmodell

Die Unternehmen innerhalb der Hypoport-Gruppe befassen sich vorrangig mit der Entwicklung und Vermarktung von B2B-Technologieplattformen für die Kredit-, Wohnungs- sowie Versicherungswirtschaft. Sie stellen somit den existierenden Marktteilnehmern in diesen hochgradig regulierten Wirtschaftssektoren Technologieplattformen zur Nutzung ihrer operativen Tätigkeit zur Verfügung. So verwenden zum Beispiel Banken und Finanzvertriebe die Hypoport-Plattform Europace zur Vermarktung von Immobilienfinanzierungs- und Bausparprodukten sowie Ratenkrediten. Die Hypoport-Plattformen SmartInsur und ePension ermöglichen Versicherungen und Finanzvertrieben den Vertrieb und die Verwaltung von Versicherungs- und betrieblichen Vorsorgeprodukten. Die Plattform WOWI PORT bietet größeren Wohnimmobilienbestandshaltern die Möglichkeit, ihre Wohneinheiten effizient zu verwalten. Aufgrund der hohen regulatorischen Anforderungen und der damit einhergehenden umfangreichen Dokumentationspflicht wiesen die beschriebenen Kundenbranchen traditionell einen hohen Papierverbrauch auf. Durch die nahezu vollständige Digitalisierung der beschriebenen operativen Geschäftsabläufe unserer Kunden trugen Hypoports Plattformen somit zum Einsparen von mehreren Tonnen Papier in 2024 bei. Unter Einbeziehung des bei digitaler Kommunikation nicht notwendigen postalischen Versands konnten zudem mehrere hunderttausend Briefsendungen eingespart werden.

Chancen im Zusammenhang mit der Entwicklung der Immobilienmärkte

Durch Umwelt- und Klimaeinflüsse werden sich die Anforderungen an die Gebäudesubstanz in Deutschland sowohl hinsichtlich Neubau- als auch Bestandsimmobilien verändern. Höhere Anforderungen an die Gebäude zum Schutz vor Hitze, Hochwasser, Starkregen und Wirbelstürmen werden sukzessiv in einen höheren Finanzierungsbedarf für Neubau als auch einen zusätzlichen Investitionsbedarf zur Werterhaltung in den bestehenden Gebäudebestand münden.

Aufgrund der vergleichsweise schlechten Energieklasse und Isolierung deutscher Immobilien und teilweise Lage in Hochwassergebieten an großen Flüssen stehen eine Vielzahl an mittelgroßen Investitionen pro Haushalt in Deutschland in den nächsten Jahrzehnten an. Nach Einschätzungen des GDW / Arbeitsgemeinschaft für zeitgemäßes Bauen e.V. besteht laut der Studie "Wohnungsbau: Die Zukunft des Bestandes" (2022) ein Gesamtinvestitionsbedarf von 3.000 Mrd. Euro bis zum Jahr 2045.

Der mögliche Bruttogewinn wird daher als spürbar und die Eintrittswahrscheinlichkeit langfristig als hoch eingeschätzt.

Kennzahlen

Eine wesentliche Grundlage für eine transparente und glaubwürdige Kommunikation ökologischer Verantwortung bildet die Erstellung einer umfassenden CO₂-Bilanz. Diese CO₂-Bilanz dient dazu, die Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) der Hypoport-Gruppe systematisch zu erfassen, zu analysieren und transparent darzustellen. Ziel ist es, die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeiten auf das Klima entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu quantifizieren und mögliche Ansätze zur Emissionsminderung zu identifizieren.

Die Methodik unserer Bilanzierung basiert auf der systematischen Erhebung von Daten sowohl aus internen Quellen als auch von externen Partnern. Dabei folgen wir den anerkannten Standards des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol), das uns eine klare Struktur zur Kategorisierung der Emissionen in Scope 1, Scope 2 und Scope 3 bietet.

Scope 1

Scope-1-Emissionen umfassen alle direkten Treibhausgasemissionen, die aus Quellen stammen, die sich im Besitz des Unternehmens befinden oder von diesem kontrolliert werden. Dies sind Emissionen, die direkt innerhalb der organisatorischen Grenzen entstehen.

Kategorie	tCO ₂ e	Anteil Gesamtemissionen in %
Fuhrpark	2.078,14	65,89

Scope 2

Scope-2-Emissionen umfassen indirekte Treibhausgasemissionen, die durch den Verbrauch von eingekaufter Energie entstehen. Diese Emissionen entstehen physisch bei der Erzeugung der Energie durch einen Dritten, werden jedoch der Organisation zugerechnet, die die Energie nutzt.

Kategorie	tCO ₂ e	Anteil Gesamtemissionen in %
Strom	218,27	6,92
Wärme	649,99	20,61

Scope 3

Scope-3-Emissionen umfassen alle anderen indirekten Emissionen, die entlang der Wertschöpfungskette eines Unternehmens entstehen und nicht unter Scope 1 oder Scope 2 fallen. Diese Emissionen sind eine Konsequenz der Aktivitäten des Unternehmens, werden jedoch von Quellen verursacht, die es weder besitzt noch kontrolliert.

Umwelt

Nichtfinanzieller Bericht der Hypoport SE

Kategorie	tCO2e	Anteil Gesamtemissionen in %
Eingekaufte Waren und Dienstleistungen	68,59	2,17
Geschäftsreisen	56,35	1,79
Investitionen	82,35	2,61

Gesamtemissionen

Die Gesamtemissionen geben einen ganzheitlichen Überblick über die Klimawirkung des Hypoport-Konzerns.

	tCO2e
Gesamtemissionen	3.153,69

Angaben gemäß Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomie-Verordnung)

Die Hypoport SE, als Mutterunternehmen des Hypoport-Konzerns, unterliegt der Verpflichtung, Angaben gemäß der Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852 und der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 offenzulegen. Ziel der EU-Taxonomie ist es, Finanzströme in ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten zu lenken und so die Transformation zu einer klimaneutralen Wirtschaft zu fördern. Zu diesem Zweck schafft die EU-Taxonomie ein im Folgenden dargestelltes Klassifikationssystem für Wirtschaftsaktivitäten, die einen Beitrag zu den folgenden Umweltzielen leisten können („taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten“):

- Klimaschutz (Climate Change Mitigation, CCM),
- Anpassung an den Klimawandel (Climate Change Adaptation, CCA),
- Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen (Water and Marine Resources, WTR),
- Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft (Circular Economy, CE),
- Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (Pollution Prevention and Control, PPC),
- Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme (Biodiversity and Ecosystems, BIO).

Wirtschaftsaktivitäten gelten nur als taxonomiekonform, d.h. ökologisch nachhaltig, wenn sie alle definierten Kriterien für den wesentlichen Beitrag zu mindestens einem der genannten Umweltziele erfüllen, während sie keines der übrigen Umweltziele wesentlich beeinträchtigen (sog. „Do-no-significant-harm“-Kriterien). Diese Kriterien werden sukzessive entwickelt und sind in den Delegierten Verordnungen (EU) 2021/2139, (EU) 2022/1214, (EU) 2023/2485 und (EU) 2023/2486 beschrieben. Für taxonomiekonforme Wirtschaftsaktivitäten muss zudem die Einhaltung sozialer Mindeststandards gewährleistet sein.

Die Angaben gemäß Taxonomie-Verordnung und Delegierter Verordnung (EU) 2021/2178 umfassen die Umsatzerlöse sowie Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) des Hypoport-Konzerns, die in Zusammenhang mit taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten stehen.

In den folgenden Textabschnitten werden diese Informationen für Hypoport für das Geschäftsjahr 2024 offengelegt, wobei sich die Offenlegung der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten auf die wesentlichen Geschäftstätigkeiten (über 1 % des Umsatzes, CapEx oder OpEx pro taxonomiefähiger Wirtschaftsaktivität) von Hypoport beschränkt.

Taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten

Hypoport erzielte wie im Vorjahr keine Umsätze mit taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten. Ursächlich hierfür sind die engen Vorgaben und Definitionen der EU-Taxonomie, welche nicht zu einem Technologieunternehmen für die Kredit-, Immobilien- und Versicherungswirtschaft mit modernem online Plattformgeschäftsmodell ohne Produktionsgüter passen.

Zusätzlich zum Kerngeschäft berücksichtigt Hypoport auch solche Wirtschaftsaktivitäten, die zur allgemeinen Unternehmensinfrastruktur gehören und mit denen keine Umsätze erzielt werden. Hierzu zählen:

- Von Unternehmen des Hypoport-Konzerns geleaste Personenkraftwagen („Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen“ (CCM 6.5)). Der Umfang dieser taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivität hat sich gegenüber dem letzten Jahr von rund 0,8 Mio. Euro auf 1,0 Mio. Euro leicht erhöht, wobei der Anteil am CapEx mit 3% konstant blieb.
- Nach IFRS16 geleaste Büroflächen wurden infolge methodischer Anpassungen als taxonomiefähig angesetzt, was zu einer Erhöhung des CapEx für die taxonomiefähige Wirtschaftsaktivität „Erwerb von und Eigentum an Gebäuden“ (CCM 7.7) von 0,8 Mio. Euro auf 10,1 Mio. Euro führte. Der Anteil am CapEx stieg folglich von 3% auf 26% stark an.
- Investitionen für taxonomiefähige Rechenzentren, die für das Betreiben und die Bereitstellung der Technologieplattformen benötigt werden, wurden erstmalig erfasst und beliefen sich auf 0,7 Mio. Euro, was einem Anteil am CapEx von 2% entspricht. Zudem wurden erstmals Aufwendungen zur Speicherung und Verwaltung von Daten in Rechenzentren in Höhe von 8,5 Mio. Euro für taxonomiefähige Aktivitäten ermittelt, was einem Anteil am OpEx von 41% entspricht. („Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten“ (CCM 8.1)).
- Neu hinzugekommen sind zudem Aufwendungen für taxonomiefähiges Leasing von Mitarbeiterfahrrädern in Höhe von 0,3 Mio. Euro bzw. 2% am OpEx („Betrieb von Vorrichtungen zur persönlichen Mobilität, Radverkehrslogistik“ (CCM 6.4)), sowie Aufwendungen für taxonomiefähiges IT-Leasing in Höhe von 1,4 Mio. Euro bzw. 7% am OpEx („Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten“ (CE 1.2)).

Taxonomiefähige und -konforme Wirtschaftsaktivitäten

Mangels Datenverfügbarkeit können wir die taxonomiefähigen Fahrzeuge, Gebäude und Serverinfrastruktur bisher nicht auf ihre Taxonomiekonformität hin überprüfen. Daher weisen wir CapEx und OpEx im Zusammenhang mit den genannten Wirtschaftsaktivitäten als taxonomiefähig, aber nicht taxonomiekonform aus.

Rechnungslegungsprinzipien zur Taxonomie

Die Anteile der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Umsatzerlöse sowie Investitions- und Betriebsausgaben werden basierend auf den konsolidierten Gesamtwerten für den Hypoport-Konzern bestimmt.

Die Umsatzerlöse entsprechen hierbei den Konzernumsatzerlösen aus der Gewinn- und Verlustrechnung. Diese betragen für das Geschäftsjahr 2024 rund 561 Mio. Euro (vgl. Konzernabschluss 2024). Der Umsatz umfasst die gemäß International Accounting Standard (IAS) 1, Paragraph 82(a) in der Fassung der Verordnung (EG) Nr. 1126/2008 der Kommission ausgewiesenen Einnahmen.

Die Investitionsausgaben (CapEx) umfassen Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie zu Right-of-use Assets und beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf rund 40 Mio. Euro (vgl. Konzernabschluss 2024). Als Nicht-Finanzunternehmen wendet Hypoport die International Financial Reporting Standards (IFRS) gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1126/2008 an, sodass die Investitionsausgaben Kosten, auf Grundlage folgender Standards umfassen: IAS 16 Sachanlagen, Paragraph 73, Buchstabe (e), Ziffer (i) und Ziffer (iii); IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte, Paragraph 118, Buchstabe (e), Ziffer (i); IFRS 16 Leasingverhältnisse, Paragraph 53, Buchstabe (h). Leasingverhältnisse, die nicht zur Anerkennung eines Nutzungsrechts an dem Vermögenswert führen, werden nicht als Investitionsausgaben berücksichtigt. Die Hypoport SE hat keinen CapEx Plan für die Berechnung des Zählers herangezogen.

Die Betriebsausgaben (OpEx) beinhalten den Bestimmungen der EU-Taxonomie folgend Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartung und Reparatur sowie sämtliche andere direkte Aufwendungen im Zusammenhang mit der täglichen Wartung von Sachanlagen. Sie betragen für das Geschäftsjahr 2024 21 Mio. Euro.

Durch die grundsätzliche Zuordnung eines Geschäftsvorfalles zu einer Kostenstelle innerhalb der Buchhaltung und der später im Rahmen der Prüfung der EU-Taxonomie erfolgten Zuordnung von Wirtschaftsaktivitäten zu diesen Kostenstellen werden Doppelzählungen vermieden.

Umwelt

Nichtfinanzieller Bericht der Hypoport SE

Meldebogen: Anteil des Umsatzes

aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind (Offenlegung für das Jahr 2024)

Geschäftsjahr		2024		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag				
Wirtschaftstätigkeiten	Code ¹	Umsatz	Umsatzanteil 2024	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft
		Mio. €	%	J; N; N/EL ²	J; N; N/EL ²	J; N; N/EL ²	J; N; N/EL ²	J; N; N/EL ²
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN								
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)								
-	-							
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
davon ermöglichende Tätigkeiten		0	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
davon Übergangstätigkeiten		0	0,00%	0,00%				
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)								
				EL; N/EL ⁶	EL; N/EL ⁶	EL; N/EL ⁶	EL; N/EL ⁶	EL; N/EL ⁶
-	-							
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		0	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1+A.2)		0	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN								
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		561	100,00%					
GESAMT (A+B)		561	100%					

DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)							Mindestschutz ³	Anteil taxonomie-konformer (A.1.) oder taxonomie-fähiger (A.2.) Umsatz, 2023	Kategorie ermöglichende Tätigkeit ⁴	Kategorie Übergangstätigkeit ⁵
Biologische Vielfalt	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt				
J; N; N/EL ²	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T

0,00%	J	J	J	J	J	J	J	0,00%		
0,00%	J	J	J	J	J	J	J	0,00%	E	
	J	J	J	J	J	J	J	0,00%		T

EL; N/EL ⁶										
0,00%								0,00%		
0,00%								0,00%		

- 1) Abkürzung des jeweiligen Umweltziels (CCM = Klimaschutz, CCA = Anpassung an den Klimawandel, WTR = Wasser, PPC = Umweltverschmutzung, CE= Kreislaufwirtschaft, BIO = Biologische Vielfalt) und Nummer der Wirtschaftstätigkeit gem. den Delegierten Rechtsakten zur Taxonomie-Verordnung
- 2) J - Ja, taxonomiefähige und für das relevante Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit; N - Nein, taxonomiefähige, aber für das relevante Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit; N/EL - ‚not eligible‘, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit
- 3) Einhaltung der sozialen Mindeststandards gem. Artikel 18 der Taxonomie-Verordnung
- 4) E - Ermöglichende Tätigkeiten gem. Artikel 16 der Taxonomie-Verordnung, die es unmittelbar anderen Tätigkeiten ermöglichen, einen wesentlichen Beitrag zu einem oder mehreren der Umweltziele zu leisten („Enabling activities“)
- 5) T - Übergangstätigkeiten gem. Artikel 10 Absatz 2 der Taxonomie-Verordnung, die den Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft unterstützen („Transitional activities“)
- 6) EL - ‚eligible‘, für das jeweilige Umweltziel taxonomiefähige Tätigkeit, N/EL - ‚not eligible‘, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

Umwelt

Nichtfinanzieller Bericht der Hypoport SE

Meldebogen: Anteil des CapEx

aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind (Offenlegung für das Jahr 2024)

Geschäftsjahr		2024		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag				
Wirtschaftstätigkeiten	Code ¹	CapEx	CapEx-Anteil 2024	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft
		Mio. €	%	J; N; N/EL ²	J; N; N/EL ²	J; N; N/EL ²	J; N; N/EL ²	J; N; N/EL ²
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN								
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)								
-	-							
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
davon ermöglichende Tätigkeiten		0	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
davon Übergangstätigkeiten		0	0,00%	0,00%				
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)								
				EL; N/EL ⁶	EL; N/EL ⁶	EL; N/EL ⁶	EL; N/EL ⁶	EL; N/EL ⁶
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	1,018	2,6%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7	10,110	25,5%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	CCM 8.1	0,736	1,9%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		11,846	29,9%	29,9%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1+A.2)		11,846	29,9%	29,9%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN								
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		27,849	70,1%					
GESAMT (A+B)		39,713	100%					

DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)							Mindestschutz ³	Anteil taxonomie-konformer (A.1.) oder taxonomie-fähiger (A.2.) CapEx, 2023	Kategorie ermöglichende Tätigkeit ⁴	Kategorie Übergangstätigkeit ⁵
Biologische Vielfalt	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt				
J; N; N/EL ²	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T

0,00%	J	J	J	J	J	J	J	0,00%		
0,00%	J	J	J	J	J	J	J	0,00%	E	
	J	J	J	J	J	J	J	0,00%		T

EL; N/EL ⁶										
N/EL								3,0%		
N/EL								0,0%		
N/EL								0,0%		
0,0%								3,0%		
0,0%								3,0%		

- 1) Abkürzung des jeweiligen Umweltziels (CCM = Klimaschutz, CCA = Anpassung an den Klimawandel, WTR = Wasser, PPC = Umweltverschmutzung, CE= Kreislaufwirtschaft, BIO = Biologische Vielfalt) und Nummer der Wirtschaftstätigkeit gem. den Delegierten Rechtsakten zur Taxonomie-Verordnung
- 2) J - Ja, taxonomiefähige und für das relevante Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit; N - Nein, taxonomiefähige, aber für das relevante Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit; N/EL - ‚not eligible‘, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit
- 3) Einhaltung der sozialen Mindeststandards gem. Artikel 18 der Taxonomie-Verordnung
- 4) E - Ermöglichende Tätigkeiten gem. Artikel 16 der Taxonomie-Verordnung, die es unmittelbar anderen Tätigkeiten ermöglichen, einen wesentlichen Beitrag zu einem oder mehreren der Umweltziele zu leisten („Enabling activities“)
- 5) T - Übergangstätigkeiten gem. Artikel 10 Absatz 2 der Taxonomie-Verordnung, die den Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft unterstützen („Transitional activities“)
- 6) EL - ‚eligible‘, für das jeweilige Umweltziel taxonomiefähige Tätigkeit, N/EL - ‚not eligible‘, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

Umwelt

Nichtfinanzieller Bericht der Hypoport SE

Meldebogen: Anteil des OpEx

aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind (Offenlegung für das Jahr 2024)

Geschäftsjahr		2024		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag				
Wirtschaftstätigkeiten	Code ¹	OpEx	OpEx-Anteil 2024	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft
		Mio. €	%	J; N; N/EL ²	J; N; N/EL ²	J; N; N/EL ²	J; N; N/EL ²	J; N; N/EL ²
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN								
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)								
-	-							
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
davon ermöglichende Tätigkeiten		0	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
davon Übergangstätigkeiten		0	0,00%	0,00%				
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)								
				EL; N/EL ⁶	EL; N/EL ⁶	EL; N/EL ⁶	EL; N/EL ⁶	EL; N/EL ⁶
Betrieb von Vorrichtungen zur persönlichen Mobilität, Radverkehrslogistik	CCM 6.4	0,307	1,5%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	CCM 8.1	8,457	40,8%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten	CE 1.2	1,417	6,8%	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		10,181	49,1%	42,3%	0,0%	0,0%	0,0%	6,8%
A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1+A.2)		10,181	49,1%	42,3%	0,0%	0,0%	0,0%	6,8%
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN								
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		10,542	50,9%					
GESAMT (A+B)		20,723	100%					

DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)										
Biologische Vielfalt	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt	Mindestschutz ³	Anteil taxonomie-konformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) OpEx, 2023	Kategorie ermöglichende Tätigkeit ⁴	Kategorie Übergangstätigkeit ⁵
J; N; N/EL ²	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T

0,00%	J	J	J	J	J	J	J	0,00%		
0,00%	J	J	J	J	J	J	J	0,00%	E	
	J	J	J	J	J	J	J	0,00%		T

EL; N/EL ⁶										
N/EL								0,0%		
N/EL								0,0%		
N/EL								0,0%		
0,0%								0,0%		
0,0%								0,0%		

- 1) Abkürzung des jeweiligen Umweltziels (CCM = Klimaschutz, CCA = Anpassung an den Klimawandel, WTR = Wasser, PPC = Umweltverschmutzung, CE= Kreislaufwirtschaft, BIO = Biologische Vielfalt) und Nummer der Wirtschaftstätigkeit gem. den Delegierten Rechtsakten zur Taxonomie-Verordnung
- 2) J - Ja, taxonomiefähige und für das relevante Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit; N - Nein, taxonomiefähige, aber für das relevante Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit; N/EL - ‚not eligible‘, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit
- 3) Einhaltung der sozialen Mindeststandards gem. Artikel 18 der Taxonomie-Verordnung
- 4) E - Ermöglichende Tätigkeiten gem. Artikel 16 der Taxonomie-Verordnung, die es unmittelbar anderen Tätigkeiten ermöglichen, einen wesentlichen Beitrag zu einem oder mehreren der Umweltziele zu leisten („Enabling activities“)
- 5) T - Übergangstätigkeiten gem. Artikel 10 Absatz 2 der Taxonomie-Verordnung, die den Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft unterstützen („Transitional activities“)
- 6) EL - ‚eligible‘, für das jeweilige Umweltziel taxonomiefähige Tätigkeit, N/EL - ‚not eligible‘, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

Soziales

Unternehmerisches Handeln und gesellschaftliche Verantwortung gehören für die Hypoport-Gruppe zusammen. Vorstand und Aufsichtsrat der Hypoport SE wirken auf folgende Strategie zu sozialen Themen hin:

- Hypoport wirkt auf sichere Arbeitsplätze insbesondere auf Vermeidung von betriebsbedingten Kündigungen und Massenentlassungen hin. Im unwahrscheinlichen Falle von betriebsbedingten Kündigungen verpflichtet sich Hypoport, die negativen Auswirkungen für die einzelnen Mitarbeitenden zu minimieren.
- Hypoport fördert eine Kultur der Chancengleichheit und wirkt insbesondere darauf hin, Diskriminierung aus Gründen der ethnischen Herkunft oder wegen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität zu unterbinden, insbesondere im Rahmen von Einstellungsverfahren, der Beförderung, der Vergütung sowie der Gewährung von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. Der Vorstand der Hypoport SE toleriert weder Mobbing noch Machtmissbrauch und wirkt auf deren Beseitigung hin.
- Hypoport wirkt auf einen fairen Wettbewerb und auf die Verfolgung einer lautereren Marketing-Strategie hin. In diesem Zusammenhang hat der Vorstand der Hypoport SE beschlossen, das Sponsoring von Mega-Events und Spenden an politische Parteien oder Lobbyverbände zu unterlassen, sofern dies dem Zweck der unlauteren Einflussnahme dienen soll. Hypoport sponsert daher keine Mega-Events und vergibt keine Spenden an politische Parteien oder Lobbyverbände. Es existieren seit vielen Jahren lediglich einzelne Spenden von verschiedenen Teams der Hypoport SE oder deren Tochtergesellschaften für verschiedene soziale Projekte zumeist in Deutschland.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Arbeitsbedingungen

Die Arbeitsbedingungen bei Hypoport haben weitreichende Auswirkungen auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden. Eine hohe Arbeitsbelastung und Stress im Arbeitsalltag, beispielsweise durch lange Arbeitszeiten oder Personalmangel, können sich negativ auf die körperliche und psychische Gesundheit auswirken. Dies birgt das Risiko von Arbeitsausfällen, einer geringeren Arbeitszufriedenheit und langfristigen gesundheitlichen Problemen.

Gleichzeitig ergeben sich durch positive Arbeitsbedingungen Chancen für die Stärkung des Wohlbefindens. Dazu zählen eine erhöhte Zufriedenheit am Arbeitsplatz, wenn ein wertschätzender Umgang miteinander und unterstützende Strukturen vorhanden sind. Auch die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie finanzielle Absicherungen tragen zur Bindung der Mitarbeitenden und zur Steigerung ihrer Motivation bei.

Gleichbehandlung und Chancengleichheit

Die Förderung von Chancengleichheit und individueller Weiterentwicklung hat direkte positive Auswirkungen auf die Karrieren der Mitarbeitenden. Sie erhöht die Attraktivität von Hypoport als Arbeitgeber und stärkt langfristig die Innovationskraft. Risiken bestehen hingegen, wenn Weiterbildungsmöglichkeiten oder faire Aufstiegschancen unzureichend umgesetzt werden, da dies die Motivation und Bindung der Mitarbeitenden negativ beeinflussen könnte.

Informationsbezogene Auswirkungen und Datenschutz

Im Bereich Datenschutz und Informationssicherheit können sich erhebliche Risiken ergeben: Ein potenzieller Datenverlust oder Diebstahl, etwa durch Cyberangriffe oder fahrlässigen Umgang mit Daten, könnte schwerwiegende Folgen für die Kunden und Kundinnen sowie Hypoport haben. Dazu zählen finanzielle Verluste, Schäden an der Reputation und Vertrauensverluste bei Kunden und Kundinnen sowie Partnern und Partnerinnen.

Gleichzeitig bietet ein hoher Standard bei der Informationssicherheit Chancen, das Vertrauen der Kunden und Kundinnen zu stärken und sich als verantwortungsvoller Partner auf dem Markt zu positionieren.

Maßnahmen

Diversität

Der Anteil von Frauen in Managementpositionen in der Hypoport-Gruppe liegt bereits bei über 35% und wurde gegenüber dem Vorjahr leicht bzw. gegenüber dem initialen Erhebungsjahr 2021 deutlich gesteigert. Dieser Anteil ist verglichen mit dem Frauenanteil in den für Hypoport relevanten MINT-Studiengängen (ca. 25%) in Deutschland und dem Frauenanteil in Managementpositionen von 16-32% (vgl. IAB Kurzbericht 22/2023 vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung) im Marktumfeld der deutschen Finanz- und Versicherungsdienstleistungen bereits heute überproportional hoch. Im Schnitt sind Mitarbeitende bei Hypoport 40,6 Jahre alt und damit deutlich jünger als Mitarbeitende vergleichbarer Finanzdienstleister wie Sparkassen, Genossenschaftsbanken und Versicherungen mit 47 Jahren. (vgl. Banking hub by ZEB). Bis 2030 werden wir voraussichtlich lediglich 46 Mitarbeitende in die Altersrente verabschieden (unter 2 Prozent aller Mitarbeitenden). Mit diesem Ausblick hat Hypoport deutliche Vorteile gegenüber dem Wettbewerb und kann durch seine ausgeglichene Altersstruktur sowohl junge Talente fördern, entwickeln und halten, als auch den Wissenstransfer mit langjährigen Mitarbeitenden gewährleisten.

Die Zuständigkeit für Diversitätsthemen innerhalb des Hypoport Vorstandes liegt beim CEO Ronald Slabke.

Gewinnung und Bindung von Mitarbeitenden

Für die Geschäftsmodelle der Hypoport-Gruppe stellen die Mitarbeitenden den entscheidenden Wettbewerbsfaktor dar. Der nachhaltige Erfolg sowie die Weiterentwicklung unserer Unternehmensgruppe werden wesentlich durch gut ausgebildete und motivierte Mitarbeitende getragen. Mit ihrer Qualifikation, Leistungsbereitschaft, Kreativität und Motivation bestimmen sie unsere Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit. Deshalb ist unsere Arbeit in der Personal- und Organisationsentwicklung stets darauf ausgerichtet, Talente zu finden, sie für Hypoport zu begeistern, zu halten und gezielt weiterzuentwickeln. Das Ziel des Konzepts im Bereich Gewinnung und Bindung von Mitarbeitenden ist daher die Schaffung und der Erhalt einer besonders starken Identifikation und Leidenschaft der Mitarbeitenden für die eigene Arbeit, das jeweilige Tochterunternehmen und Hypoport Segment sowie die gesamte Unternehmensgruppe.

Um dem Interesse der Mitarbeitenden an einer sinnvollen Gestaltung der Arbeitszeit und planbaren Freizeit gerecht zu werden, setzt die Hypoport-Gruppe verschiedene Maßnahmen um. Dazu gehören für alle Mitarbeitende (auch für Führungskräfte) unterschiedliche Teilzeitmodelle, flexible Vertrauensarbeitszeiten und die Möglichkeit, durch mobiles Arbeiten verstärkt hybride Konzepte der Zusammenarbeit zu ermöglichen. Neben der Option des mobilen Arbeitens innerhalb von Deutschland, welches einen Anteil von über 55% aller arbeitsvertraglichen Regelungen ausmacht, hat Hypoport ein Konzept für mobiles Arbeiten im Ausland (Europäischer Wirtschaftsraum) geschaffen (sog. Workation). Auch die Möglichkeit, bis zu zwanzig zusätzliche Urlaubstage pro Jahr als Ergänzung zum vertraglich vereinbarten Urlaub (30 Tage) durch Gehaltsverzicht zu erwerben sowie unbezahlten Urlaub flexibel zu nehmen, steht allen Mitarbeitenden frei. Darüber hinaus besteht für Mitarbeitende die Möglichkeit, längerfristige unbezahlte Freistellungen (Sabbaticals) zu nutzen. Zudem bestehen Möglichkeiten zu kurzfristigen unbezahlten Freistellungen, wie beispielsweise Pflege von Angehörigen oder im Trauerfall nahestehender Personen sowie der Freistellung für persönliche Bildungszeit.

Durch diese breite Palette an Maßnahmen sowie dem hohen Maß an Eigenverantwortung, Selbstbestimmung und Gestaltungsfreiheit der eigenen Arbeit entsteht eine überdurchschnittliche Work-Life-Balance für Mitarbeitende der Hypoport-Gruppe.

Ein attraktives Arbeitsumfeld ist ein wichtiges Kriterium für die Gewinnung und Bindung von Talenten. Deshalb entwickelt Hypoport die Konzepte und Ausstattung der Arbeitsplätze kontinuierlich weiter. So werden beispielweise alle neuen Arbeitsplätze nach ergonomischen Standards aufgesetzt. Das Office-Konzept des Hypoport Standortes in Berlin wurde mit dem German Design Award 2022 ausgezeichnet. Auch mit attraktiven Sportangeboten und zahlreichen nicht-monetären „Employee-Benefits“, wie beispielsweise Vermittlung von Kindergartenplätzen, Kids-Offices, Subvention des Deutschland-Tickets oder Firmenevents, ebenso wie Benefits im Alltag, wie eine hauseigene Paketstation, unterstützt Hypoport die Identifikation seiner Mitarbeitenden mit dem Unternehmen. Die Leistungen von Hypoport in diesem Bereich zahlen sich nicht nur durch eine aus unserer Sicht hohe Qualifikation und Anzahl von Bewerbungen neuer Talente aus, sondern auch durch Auszeichnungen für die Hypoport-Gruppe als Arbeitgeber. So wurde Hypoport in 2024 mit dem Leading Employer Award ausgezeichnet. Damit zählt Hypoport zu den Top 1% aus 160.000 untersuchten Unternehmen. Weitere Informationen zur Auszeichnung und Methodik unter <https://www.leading-employers.org/>. Auch auf öffentlichen Arbeitgeberbewertungsplattformen

men wie Kununu zeigt sich die überdurchschnittliche Zufriedenheit der Mitarbeitenden. So liegt hier die Zufriedenheit mit Hypoport 14% über dem durchschnittlichen Wert im Bankensektor.

Die Hypoport-Gruppe führt Maßnahmen zur Förderung und persönlichen und fachlichen Entwicklung der einzelnen Mitarbeitenden durch. In klassischen Gesprächen mit Mitarbeitenden findet ein strukturierter Austausch zwischen Führungskraft und Mitarbeitenden im Hinblick auf Erwartungshaltungen, Entwicklungsmöglichkeiten und Leistungsanreize statt. Je nach Organisationsform des Tochterunternehmens werden zusätzlich individuelle oder Teamziele im Einklang mit der Unternehmensstrategie vereinbart und auf Quartalsbasis gemeinsam besprochen und ausgewertet.

Mit neuen Mitarbeitenden finden regelmäßige Feedback-Gespräche in der Probezeit statt. Je nach Bedarf wird dafür eine begleitende Moderation eingesetzt. Hierbei wird den Mitarbeitenden sowohl eine Einschätzung ihrer bisherigen Leistung und Integration in das Team als auch eine Einschätzung zum Bestehen der Probezeit mitgeteilt. Zusätzlich wird ein festes Gespräch mit Mitarbeitenden aus dem People & Culture Bereich innerhalb von 100 Kalendertagen durchgeführt. Hierbei spielen insbesondere die gemachten Erfahrungen und die eigene Einschätzung des Mitarbeitenden zu übertragenen Aufgaben, Führungsstil der Führungskraft und Teamintegration eine Rolle. So stellen wir ein gemeinschaftliches Arbeiten und einen stetigen Austausch sicher.

Regelmäßig, typischerweise einmal jährlich wird auf Basis der Hypoport Prinzipien eine Befragung unter allen Mitarbeitenden der gesamten Hypoport-Gruppe durchgeführt. Bei der 2024 durchgeführten Befragung von Mitarbeitenden haben auf die Frage „Wie zufrieden bist du insgesamt damit bei deinem Unternehmen zu arbeiten?“ rund 73% der Teilnehmer „zufrieden“ oder „sehr zufrieden“ angegeben. Diese starke Zustimmung zeigt, dass unsere Maßnahmen der Personal- und Organisationsentwicklung greifen. Dennoch liegt der Wert aktuell unterhalb der an die neue Erhebungssystematik angepasste Zielmarke von mind. 75%. Zusätzlich werden spezifischere Befragungen pro Quartal auf Ebene der Tochterunternehmen („Pulse-Checks“) durchgeführt. So gewährleisten wir einen permanenten Dialog mit den Mitarbeitenden.

Hypoport beteiligt seine Mitarbeitenden aktiv am Unternehmenserfolg (bei Erreichung der jährlichen Umsatz- und EBIT Guidance) und honoriert langjährige Zusammenarbeit in Form eines bonusbasierten Aktienprogramms (erstmalig bereits nach 5 Jahren). Zudem bietet Hypoport seinen Mitarbeitenden eine betriebliche Altersvorsorge und Berufsunfähigkeitsversicherung, sowie in einzelnen Tochterunternehmen betriebliche Krankenversicherungen, an.

Neben der Gestaltung positiver Arbeitsbedingungen für bestehende Mitarbeitende kommt der Gewinnung und Anbindung zusätzlicher Talente ein hoher Stellenwert innerhalb der Hypoport-Gruppe zu. Der Austausch mit geeigneten Bewerber:innen erfolgt hierbei sowohl online, z.B. über gängige Stellenportale oder per Videochat im Bewerbungsgespräch, als auch offline, z.B. auf Karrieremessen. Neben klassischen Stellenausschreibungen wird vermehrt auf Direktansprache von Talenten in beruflichen Netzwerken gesetzt. Im Wettbewerb um die besten Talente am Markt legt Hypoport einen hohen Wert auf die Zufriedenheit („Candidate Experience“) im Bewerbungsprozess. Dabei spielen Transparenz, Wertschätzung und Dialog auf Augenhöhe eine große

Rolle. Diese Zufriedenheit messen wir regelmäßig und zuletzt betrug diese 4,75 von 5,00 möglichen Punkten. So wurden im Jahr 2024 über 87% unserer ausgesprochenen Jobzusagen von Talenten angenommen.

Arbeitsbedingungen

Die Hypoport Gruppe verzichtet weitestgehend auf z.B. Mitarbeitende von Zeitarbeitsfirmen oder Befristungen. Alle Technologieplattformen werden grundsätzlich selbst programmiert, gewartet und kontinuierlich von eigenen Mitarbeitenden verbessert. Nur in Ausnahmefällen wird bei zeitweise hohem Personalbedarf auf externe Programmierer zurückgegriffen. Hierfür existiert seit Jahren ein fest etabliertes Netzwerk freier Entwickler, welche selbstständig tätig sind. Befristungen von Arbeitsverträgen, z.B. im Falle von Vertretungen bei Elternzeiten oder längeren Krankheitsausfällen, sind bei Hypoport unüblich und stellen die absolute Minderheit der Arbeitsverhältnisse dar. Zum Stichtag 31.12.2024 sind von 2.219 Arbeitsverträgen in Deutschland 2.120 bzw. 96% unbefristet.

Hypoport befürwortet die Einrichtung von Arbeitnehmervertretungen. Aus diesem Grund existiert mit dem HEB - Hypoport Employee Board auf Holdingebene eine zentrale Vertretung der Hypoport Arbeitnehmer des Gesamtkonzerns.

Innerhalb der Hypoport Gruppe kam es in den letzten Jahren zu keinen Entlassungen von mehr als 1.000 Personen. Die Anzahl der Mitarbeitenden hat sich in den letzten zehn Jahren von 561 (31.12.2014) auf 2.219 (31.12.2024) fast vervierfacht. Nähere Details können den einzelnen Geschäftsberichten entnommen werden.

Trotz der negativen konjunkturellen Auswirkungen der Corona-Krise seit Beginn des Jahres 2020 sowie des massiven Einbruchs des privaten Immobilienfinanzierungsvolumens in 2022 wurden seit Ende 2019 (Anzahl Mitarbeitende 31.12.2019: 1.941) zusätzliche Arbeitsplätze bei Hypoport geschaffen.

Zur Unterstützung der psychischen Gesundheit seiner Mitarbeitenden kooperiert Hypoport im Zuge seines psychischen Gesundheitsmanagements seit vielen Jahren mit dem renommierten Fürstenberg Institut. Das Institut unterstützt mit modernen, vernetzen betrieblichen Gesundheitsmanagementmaßnahmen, Mitarbeitenden- und Führungskräfteberatung sowie Weiterbildungs- und Coachingangeboten Menschen in Unternehmen dabei, mental gesund, zufrieden und leistungsfähig zu bleiben. Die Unterstützung erfolgt hierbei ganz nach Präferenz des Mitarbeitenden an den neun bundesweiten Standorten des Instituts oder per online-Coaching. Das Fürstenberg Institut hat ein nach ISO 9001 des TÜV Süd zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem. Ergänzt wird dieses Angebot durch jährliche Gesundheitstage an vielen Hypoport Standorten in Deutschland sowie diversen Vortragsreihen im Rahmen von Mental Health Days. Zusätzlich übernimmt Hypoport als Arbeitgeber Verantwortung für die physische und psychische Gesundheit der Mitarbeitenden durch eine betriebliche Krankenversicherung, welche zusätzliche Gesundheitskosten abdeckt und Zugang zu hochwertiger medizinischer Versorgung gewährleistet.

Schutz von Kunden und Kundinnen sowie Geschäftspartnern und Partnerinnen vor Datenverlust bzw. Datendiebstahl

Die Hypoport-Gruppe ist in der Europäischen Union mit Hauptsitz in Deutschland ansässig. Damit unterliegen alle Datenverarbeitungen mit personenbezogenen Daten der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Jedes Hypoport Unternehmen mit Datenverarbeitungsprozessen hat einen bestellten Datenschutzbeauftragten sowie unterstützende Datenschutzkoordinatoren. Größere Hypoport-Unternehmen haben zusätzlich Datenschutz-Teams. Zudem wurde für die Hypoport SE ein Informationssicherheitsbeauftragter bestellt. Darüber hinaus verfügen verschiedene weitere Unternehmen über eigene bestellte Informationssicherheitsbeauftragte. Unternehmen der Hypoport-Gruppe sind bestrebt, hohe IT-Sicherheitsstandards und Datenschutzstandards zu befolgen.

Die Hypoport SE bekennt sich zu folgenden Grundsätzen:

- Beachtung einschlägiger gesetzlicher Anforderungen und Standards
- Implementierung und Umsetzung von Prozessen im Fall von Datenschutzverletzungen und Incidents
- Verpflichtung von eingesetzten Dienstleistern zur Beachtung geltender Anforderungen an Datenschutz und Informationssicherheit
- Transparente Kommunikation und Information bei Anpassungen relevanter Prozesse, Verfahren und Richtlinien

Die Grundsätze werden in der Hypoport-Gruppe durch fest definierte Mindestanforderungen konkretisiert, zu deren Einhaltung jedes Hypoport-Unternehmen über geltenden Geschäftsordnungen verpflichtet ist.

Hierin werden folgende Leitlinien und Standards definiert:

- Leitlinie zu Datenschutz und Informationssicherheit
- Richtlinie für IT-Nutzer
- Richtlinie Speicherorte
- Richtlinie Mobile IT-Systeme und Homeoffice
- Richtlinie für private IT-Systeme (BYOD)
- Richtlinie für mobile Datenträger
- IT-Richtlinie Lieferanten und Dienstleister
- IT-Richtlinie zu Sicherheitsvorfällen
- Richtlinie Berechtigungsmanagement
- Richtlinie Netzwerksicherheit
- Richtlinie für Administrator:innen
- Richtlinie zur Verschlüsselung
- Richtlinie zur Nutzung textgenerierender KI-Applikationen

Im Jahr 2024 sind bereits zwei Unternehmen der Hypoport-Gruppe nach ISO 27001 zertifiziert worden. Die ISO 27001 ist der internationale Standard für Informationssicherheits-Managementsysteme. Weitere Unternehmen der Hypoport-Gruppe streben eine ISO 27001 Zertifizierungsreife an.

Relevante IT-Systeme werden zentral gesteuert und überwacht. Zudem werden regelmäßige Systemsicherungen durchgeführt, um Datenverluste und Systemausfälle möglichst zu vermeiden. Ein jährliches IT-Audit findet statt. Zusätzlich werden alle Mitarbeitende regelmäßig zu den Themen Informationssicherheit und Datenschutz geschult. Die Datenschutzhinweise zur Erhebung, Nutzung, Weitergabe und Aufbewahrung der Daten inklusive Widerspruchsmöglichkeit bei der Nutzung unserer Website sind unter <https://www.hypoport.de/datenschutz/> öffentlich einsehbar.

Achtung der Menschenrechte

Hypoport bekennt sich zu ihrer Verantwortung für Menschenrechte in ihrem eigenen Geschäftsbereich und in ihren Lieferketten entsprechend den jeweils einschlägigen gesetzlichen Regelungen. Die Hypoport-Gruppe stellt keine Sachgüter her und greift für die Erbringung ihrer Dienstleistungen auf eine homogene Lieferantenstruktur zurück, die vorrangig aus in Deutschland und der EU ansässigen Zulieferern besteht. Dadurch ergibt sich ein geringes abstraktes Risiko für Menschenrechtsverletzungen im eigenen Geschäftsbereich sowie bei den direkten Zulieferern.

Gleichwohl hat Hypoport entsprechende präventive Maßnahmen implementiert, um Risiken vorzubeugen und, sofern notwendig, um Abhilfemaßnahmen ergreifen zu können. Unter anderem wurde die konkrete Menschenrechtsstrategie und mit ihr verbundene Anforderungen in der Grundsatzklärung der Hypoport SE zum Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz und im Hypoport Code of Conduct dokumentiert. Darüber hinaus wurden unsere Anforderungen an Lieferanten in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance in einem Verhaltenskodex für Lieferanten formuliert.

Wie in den vergangenen Jahren sind Hypoport auch im Jahr 2024 keine Menschenrechtsverletzungen in Unternehmen der Hypoport-Gruppe oder bei direkten Zulieferern bekannt, die eine Einleitung von Abhilfemaßnahmen erforderlich gemacht hätten. Die Grundsatzklärung der Hypoport SE zum Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz ist auf der Homepage der Hypoport SE öffentlich einsehbar.

Governance

Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung ist für die Hypoport-Gruppe ein zentraler Bestandteil ihrer nachhaltigen Unternehmensstrategie. Vorstand und Aufsichtsrat der Hypoport SE setzen auf klare Strukturen und Prinzipien, um die Einhaltung rechtlicher Vorgaben sicherzustellen, Risiken zu minimieren und die Interessen aller Stakeholder zu wahren. Im Bereich Governance verfolgt die Hypoport-Gruppe folgende Leitlinien:

- Hypoport basiert Entscheidungen und Prozesse auf transparenter Kommunikation und klaren Berichtslinien. Die gesetzlichen Vorschriften ebenso wie die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex sind integraler Bestandteil unserer Governance
- Hypoport setzt auf ein umfassendes Risikomanagementsystem („RMS“) und ein Compliance Management System („CMS“). Die regelmäßige Überprüfung und Verbesserung dieser Systeme sichern die hohen Standards des Unternehmens in rechtlicher und ethischer Verantwortung.
- Hypoport stellt durch seinen Aufsichtsrat, der aus unabhängigen und hochqualifizierten Mitgliedern besteht, eine sachgerechte Überwachung der Unternehmensführung sicher. Die Mitglieder verfügen über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in den Bereichen Risiko- und Finanzmanagement, Rechnungslegung sowie Abschlussprüfung inkl. Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie branchenspezifische Expertise.
- Hypoport bietet ein (anonymes) Hinweisgebersystem, um (bevorstehende) Pflichtverletzungen und Risiken frühzeitig zu erkennen. Diese Plattform ermöglicht Mitarbeitenden und externen Parteien eine sichere und benutzerfreundliche Meldung von Verstößen.
- Hypoport fördert den Schutz von Aktionärsrechten und setzt auf digitale Lösungen, um eine breite Partizipation und eine offene Kommunikation mit Investoren und anderen Anspruchsgruppen zu gewährleisten.
- Hypoport beachtet gesetzliche Vorgaben und berücksichtigt weitgehend die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex bei der Erarbeitung der Vergütungssysteme für den Vorstand und den Aufsichtsrat. Dabei umfasst die Vergütung des Vorstands ein festes Grundgehalt, kurz- sowie langfristige variable Vergütungsbestandteile und Nebenleistungen. Die Vergütung des Vorstands orientiert sich insgesamt an den Aufgaben und den Leistungen des Vorstands. Daneben wird die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die nachhaltige Entwicklung der Hypoport sowie die Üblichkeit der Vergütung in die Beurteilung einbezogen. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten eine reine Festvergütung, die die Unabhängigkeit bei der Überwachungs- und Beratungsfunktion sicherstellt. Die Vergütungssysteme für den Vorstand und den Aufsichtsrat sind auf der Homepage der Hypoport SE unter <https://www.hypoport.de/investor-relations/corporate-governance/> öffentlich einsehbar.

Die Rollen der Aufsichts- und Leitungsorgane (ESRS 2)

Ronald Slabke (CEO) ist im Vorstand der Hypoport SE für die Themen Arbeitnehmer- und Umweltbelange sowie Verhinderung von Korruption verantwortlich. Für die Themen Sozialbelange und Menschenrechte liegt die Verantwortung im Gesamtvorstand. Die wesentlichen Kennzahlen zu nicht-finanziellen Aspekten der Unternehmensführung werden in sinnvollen Abständen überprüft und im Vorstand der Hypoport SE ausgewertet. Mögliche Abweichungen werden auf diese Weise frühzeitig erkannt und können durch geeignete Gegenmaßnahmen korrigiert werden. Die Mitglieder des Aufsichtsrates werden in unter Berücksichtigung ihrer Amtszeit von den Aktionären der Hauptversammlung frei gewählt. Alle Mitglieder des Aufsichtsrates verfügen über besondere Kenntnisse im Bereich Risikomanagement. Diese haben sie durch ihre vorherigen Tätigkeiten als Aufsichtsräte oder Vorstände bzw. Vorstandsvorsitzende zuständig für Themenbereiche wie Revision, Compliance und Marktrisiken erworben.

Der Aufsichtsrat hat im September 2021 aus seinen Mitgliedern einen Prüfungsausschuss gebildet, deren Vorsitz das Aufsichtsratsmitglied Martin Krebs übernimmt. Martin Krebs sowie das Mitglied Dieter Pfeiffenberger erfüllen durch ihr Studium der Wirtschaftswissenschaften, ihre früheren Tätigkeiten als Aufsichtsräte oder Finanzvorstände bzw. Vorstandsvorsitzende in verschiedenen Banken über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und/oder Abschlussprüfung inkl. Nachhaltigkeitsberichterstattung. Alle drei Aufsichtsratsmitglieder verfügen zudem aufgrund ihrer bisherigen Tätigkeiten über die notwendige Erfahrung des für Hypoport relevanten Industriesektors.

Neben dem Prüfungsausschuss existieren keine weiteren Ausschüsse innerhalb des Aufsichtsrates. Alle Aufgaben zu Nominierung, Vergütung und Nachhaltigkeit werden vom gesamten Aufsichtsrat verantwortet.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrates sind unabhängig im Sinne von Ziffer C.6 bis C.12 des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Schutz von Hinweisgebern (Whistleblower)

Ein unzureichender Schutz von Hinweisgebern kann erhebliche negative Auswirkungen auf die Transparenz und die Bereitschaft von Stakeholdern haben, Missstände innerhalb der Hypoport-Gruppe und in ihren Lieferketten zu melden. Fehlt ein vertrauenswürdiger Rahmen für den Schutz der Hinweisgeber, könnten potenzielle Missstände unbehandelt bleiben, was langfristig Risiken wie Reputationsverluste, rechtliche Konsequenzen und finanzielle Schäden nach sich ziehen kann. Gleichzeitig bietet ein effektiver Schutz für Hinweisgeber die Chance, interne Prozesse zu verbessern, das Vertrauen der Stakeholder zu stärken und ein Umfeld der Offenheit und Verantwortung zu fördern.

Unternehmensführung und -kultur

Die Unternehmensführung von Hypoport kann durch die Bereitstellung gemeinsamer Plattformen aktiv zur Förderung nachhaltigen Verhaltens beitragen. Eine erhöhte Vergleichbarkeit von Optionen bietet Kunden und Kundinnen die Möglichkeit, sich bewusster für nachhaltige Alternativen zu entscheiden, wie beispielsweise Investitionen in ökologische Bauvorhaben. Dies hat eine positive Wirkung auf das Verhalten der Kunden und Kundinnen und unterstützt die nachhaltige Transformation der Branche. Jedoch bestehen auch regulatorische Risiken, insbesondere im Kontext der Immobilienmärkte. Veränderungen der staatlichen Rahmenbedingungen, wie der Wegfall von Subventionen für nachhaltige Immobilienprojekte, können die Nachfrage nach entsprechenden Finanzierungen und somit die Geschäftstätigkeit von Hypoport negativ beeinflussen. Diese Risiken könnten zu einem Rückgang der Vermittlungs- und Betreuungstätigkeit führen, was die Position der Hypoport-Gruppe auf dem Markt schwächen könnte.

Maßnahmen

Hinweisgeber-Schutz

Die Möglichkeiten für Hinweisgeber werden im Code of Conduct (siehe oben) sowie in der Verfahrensordnung zum Hinweisgebersystem öffentlich dargestellt. Hypoport nimmt mögliche Hinweise zu Verstößen gegen rechtliche Vorschriften, Hypoport-Richtlinien oder den Code of Conduct sehr ernst und fordert alle Mitarbeitenden, Geschäftspartner und partnerinnen, Kunden und Kundinnen sowie sonstige Dritte auf, sich bei Verstößen umgehend unter den angegebenen Kontaktdaten (auch anonym) zu melden. Hierfür wird u.a. mit dem digitalen Hinweisgebersystem Hintbox der lawcode GmbH ein intuitiv zu bedienendes digitales Hinweisgebersystem angeboten. Es handelt sich um eine SaaS-Lösung bzw. off-premise-Lösung. Die lawcode GmbH ist ein deutscher Anbieter, welcher nach ISO 27001 zertifiziert ist.

Förderung nachhaltigen Verhaltens der Kunden

Die Unternehmen der Hypoport-Gruppe leisten durch ihre Beratungsdienstleistungen und Technologieplattformen nicht nur einen wertvollen sozial-gesellschaftlichen Beitrag, sondern fördern auch aktiv nachhaltiges Verhalten ihrer Kunden und Kundinnen. Durch die Digitalisierung der Kredit-, Wohnungs- und Versicherungswirtschaft sorgt die Hypoport-Gruppe für mehr Transparenz und Effizienz, was nachhaltige Entscheidungen in diesen Märkten begünstigt. Die Gesellschaften in den Segmenten Real Estate & Mortgage Platforms ermöglichen es jährlich hunderttausenden Menschen, ihr eigenes Wohneigentum zu realisieren. Dies trägt dazu bei, soziale Probleme wie Altersarmut oder die niedrige Wohneigentumsquote in Deutschland zu bekämpfen und langfristige finanzielle Sicherheit zu schaffen – ein zentraler Aspekt nachhaltigen Handelns.

Ein weiterer Beitrag zur Nachhaltigkeit ergibt sich aus der Förderung von energieeffizienten Bau- und Sanierungsprojekten. Rund 10 % des vermittelten Immobilienfinanzierungsvolumens entfallen auf private Neubauaktivitäten, während 14 % auf Anschlussfinanzierungen ausgerichtet sind, die sowohl mietfreies Wohnen im Alter als auch die Reduzierung von Altersarmut unterstützen. Durch die Finanzierung energetischer Sanierungen, wie Wärmedämmung von Gebäuden, trägt

Hypoport aktiv zur Reduzierung von CO₂-Emissionen bei. Diese Maßnahmen ermöglichen es den Kunden und Kundinnen, nachhaltige Investitionen in ihre Immobilien zu tätigen und somit sowohl ökologische als auch soziale Verantwortung zu übernehmen. Darüber hinaus schaffen die Geschäftsmodelle im sozialen Wohnungsbau Finanzierungsmöglichkeiten für Neubauprojekte, die erschwinglichen Wohnraum für breite Bevölkerungsschichten bereitstellen – ein entscheidender Beitrag zur sozialen Nachhaltigkeit.

Auch in der Unternehmensfinanzierung fördert Hypoport nachhaltiges Verhalten seiner Kunden und Kundinnen. Durch die Bereitstellung von Finanzierungsspielräumen unterstützt Hypoport mittelständische Unternehmen bei der Umsetzung von Energieeinsparungen und der Finanzierung erneuerbarer Energieprojekte weltweit. Auf diese Weise ermutigt Hypoport seine Kunden und Kundinnen, in Projekte zu investieren, die aktiv zum Klimaschutz beitragen, und ermöglicht es ihnen, Teil der Lösung für globale Herausforderungen wie den Klimawandel zu werden.

Die Verantwortung gegenüber den Kunden und Kundinnen spiegelt sich auch in einer transparenten und nachhaltigen Kommunikations- und Beschwerdepolitik wider. Die Unternehmen der Hypoport-Gruppe, die vorwiegend ein B2B-Geschäftsmodell betreiben, stellen sicher, dass die Kommunikation mit Kunden und Kundinnen sowie Nutzern und Nutzerinnen ihrer Plattformen direkt und lösungsorientiert erfolgt. Beschwerden zu Produkten oder Dienstleistungen werden effizient bilateral geklärt, um Vertrauen und Kundenzufriedenheit zu stärken. Auch im B2C-Geschäftsmodell der Marke Dr. Klein Privatkunden wird ein transparentes Beschwerdemanagement betrieben. Auf der Homepage www.drklein.de/kundenbewertungen.html können Kunden ihre Beratung bewerten und Verbesserungsvorschläge machen. Mit einer durchschnittlichen Bewertung von 4,9 von 5,0 Punkten und einer Weiterempfehlungsquote von über 98 % zeigt sich, dass die Kunden und Kundinnen die transparente und kundenorientierte Vorgehensweise schätzen.

Umgang mit regulatorischen Risiken im Zusammenhang mit der Entwicklung der Immobilienmärkte

Aufgrund der hohen Relevanz für die beteiligten Banken, Finanzvertrieben und Immobilienmaklern können Änderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen die Nachfrage nach Immobilienfinanzierungen maßgeblich beeinträchtigen. Ebenso können der Wegfall von staatlichen Subventionen zur Förderung nachhaltigerer Immobilien die Vermittlungstätigkeit und Beratung zur Finanzierung von Immobilien durch die Hypoport-Gruppe beeinflussen. So könnte etwa die Erhöhung der Grunderwerbssteuer für energieintensive Gebäude oder ein grundsätzliches Verbot zur Immobilienvermarktung von Gebäuden der Energieklasse F-H die Nachfrage nach Immobilienfinanzierungen erheblich beeinträchtigen. Ebenso könnte der Wegfall oder die geringere Attraktivität von staatlichen Subventionen zur Förderung nachhaltigerer Immobilien (KfW-Programme) die Vermittlungstätigkeit der Hypoport-Gruppe negativ beeinflussen.

Eine wesentliche Verschlechterung der Förderwelt kann zu nicht kompensierbaren Umsatz- und Ertragseinbußen führen. Das Schadensausmaß wird als beträchtlich eingeschätzt, und die Eintrittswahrscheinlichkeit liegt im hohen Bereich, was zu einer insgesamt hohen Risikobewertung führt.

Aktionärsrechte

Die Aktionäre der Hypoport SE haben neben der persönlichen Teilnahme auch die Möglichkeit, über einen Stimmrechtsvertreter der Hypoport SE oder per Vollmacht oder Briefwahl ihr Stimmrecht auf der Hauptversammlung auszuüben.

Prävention gegenüber Bestechung und Korruption

Die Hypoport-Gruppe ist den Prinzipien der freien Marktwirtschaft und des fairen Wettbewerbs verpflichtet. Wir treten daher entschieden gegen Korruption ein. Unsere Geschäfte betreiben wir ausschließlich nach dem Leistungsprinzip und auf der Grundlage des freien, ungehinderten Wettbewerbs. Die Hypoport-Gruppe wird keine Form von Korruption oder sonstigen strafbaren Handlungen, wie beispielsweise Erpressung, Betrug, Bestechung oder Bestechlichkeit, Geldwäsche, Vorteilsannahme oder -gewährung (im Folgenden zusammengefasst als „Korruption“) hinnehmen. Das Konzept und die Maßnahmen im Bereich der Bekämpfung von Korruption haben das Ziel, keinen Fall von aktiver oder passiver Korruption zuzulassen. Der Leistungsindikator ist hier die Anzahl solcher Verstöße. Sowohl in 2023 als auch in 2024 wurden keine Verstöße bekannt.

Um diese Grundsätze durchzusetzen, hat der Vorstand der Hypoport SE ein Compliance Management System („CMS“) installiert. Dieses besteht aus den Komponenten Risiko-Assessment, Compliance-Organisation, Compliance-Programm, Information & Kommunikation sowie Überwachung & Verbesserung. Im Rahmen des Compliance-Programms ist z.B. die Benefits & Gifts Richtlinie verankert. Sie ist verbindlicher Maßstab für unser Verhalten gegenüber unseren Kunden und Kundinnen, Partnern und Partnerinnen und anderen Dritten im Hinblick auf Geschenke und Zuwendungen. Hiernach gelten kleine (Werbe-)Geschenke (z.B. Kugelschreiber) oder Einladungen zu Geschäftsessen als Bestandteile des Geschäftsalltags und stellen teilweise sogar eine Form der Höflichkeit dar. Alle Mitarbeitenden der Hypoport-Gruppe sind verpflichtet, Geschenke oder Zuwendungen mit einem Wert von 50 Euro oder höher, welche sie im Rahmen der Tätigkeit bei Hypoport erhalten oder vergeben, unmittelbar nach Erhalt in eine im Intranet geführte Liste einzutragen. Die Eintragungen können von den Mitarbeitenden des jeweiligen Hypoport-Unternehmens eingesehen und fehlende bzw. falsche Eintragungen beanstandet werden. Im Rahmen der Überwachung und Verbesserung ist die fortlaufende interne Revision ein weiterer Kontrollmechanismus, mit dem auch Prozesse zur Bekämpfung von Korruption bewertet und verbessert werden.

Governance

Nichtfinanzieller Bericht der Hypoport SE

Das CMS liegt grundsätzlich in der Verantwortung des Gesamtvorstands, die operative Umsetzung liegt in der Ressortverantwortung von CEO Ronald Slabke. Die wesentlichen Compliance Grundsätze werden transparent auf der Homepage der Hypoport SE als Code of Conduct der Hypoport-Gruppe veröffentlicht.

Da bisher weder passive noch aktive Fälle von Korruption bei Hypoport verfolgt werden mussten, gehen wir davon aus, dass die von uns getroffenen Maßnahmen greifen. Auch für die Zukunft haben wir das Ziel, keine Verstöße zuzulassen. Die Überprüfung aller Compliance-Richtlinien findet jährlich oder bei Bedarf auch unterjährig statt.

Die Hypoport-Gruppe führt neben den gesetzlich vorgegebenen Steuerzahlungen in den jeweiligen Ländern der Firmensitze keine Zahlungen an Regierungen oder Regierungsparteien durch. Einzelheiten zu Steuerzahlungen können dem Textabschnitt „Ertragsteuern und latente Steuern“ im Konzernanhang des Geschäftsberichts entnommen werden.

Hypoport SE

Heidestraße 8 · 10557 Berlin

Tel.: +49 (0)30 420 86 – 0 · Fax: +49 (0)30 420 86 – 1999

E-Mail: ir@hypoport.de · www.hypoport.de